

Den Aufwärtstrend fortsetzen

HANDBALL: Drittligisten Beckdorf und Fredenbeck punkten auswärts - Großburgwedel reist an - Benjamin Gehlken operiert



Maciek Tluczynski erzielte im Auswärtsspiel gegen Brandenburg acht Tore, ist aktuell zweitbesten Werfer im Team. Fotos: oh

ig. Stade. Siege für die Handball-Drittligisten aus dem Landkreis Stade: Der VfL Fredenbeck gewinnt beim Schlusslicht Brandenburg mit 32:29, SV Beckdorf schlägt Achim/Baden glatt mit 31:25.

Die Warnung des Trainers trug Früchte: VfL-Coach Tomasz Malmon hatte auf der Hinfahrt an seine Crew appelliert, den Gastgeber bloß nicht zu unterschätzen. „Auch wenn Brandenburg ohne Punkte am

Tabellenende steht.“

Richtige Einschätzung: Der Gastgeber leistete bis zum Abpfiff der Partie massive Gegenwehr, spielte auf Augenhöhe. Erst in der Schlussphase setzten sich die Fredenbecker ab. Erfolgreich: Maciek Tluczynski wird seiner Rolle als Führungsspieler immer mehr gerecht, überzeugte mit acht Treffern. Den Brandenburgern gefiel das gar nicht. Sie nahmen den VfL-Rückraum-Akteur in Mannde-

ckung. Allerdings ohne Auswirkungen: Denn Lars Kratzenberg übernahm Verantwortung, hielt sein Team mit sechs Treffern auf der Siegerstraße.

Fredenbeck besetzt nach dem dritten Sieg in Folge mit 10:4 Punkten Platz neun in der Tabelle, trifft am Samstag, 26. November, um 19.30 Uhr in der Geestlandhalle auf Großburgwedel. „Ein schweres Spiel. Das ist eine kämpferisch starke Mann-

schaft“, sagt Hajo Klintworth von der VfL-Führungsetage. Und verweist auf den Sieg der Gäste gegen Stralsund. Großburgwedel konnte nach sechs sieglosen Begegnungen wieder einen doppelten Punktgewinn bejubeln.

„Wir wollen unseren Aufwärtstrend fortsetzen und punkten“, fordert Trainer Tomasz Malmon. Da passt es gut, dass auch Linksaußen Michael Schmidt nach seiner Verlet-

Keuper wechselte vom TSV Altenholz in den 80ern zum THW Kiel, absolvierte 50 Bundesliga-Partien. Danach zog es ihn nach Düsseldorf, anschließend zur SG Weiche-Handewitt. Weitere Stationen waren Hameln, Minden, Hildesheim, Burgdorf, Rostock und dann Großburgwedel.

In der Partie gegen Achim/Baden machte der SV Beckdorf nach dem Seitenwechsel alles klar. Die Abwehr stand diesmal sicher, die Gäste verzweifelten am gut aufgelegten Keeper Stefan Stielert. Für die Mannschaft von Trainer Uwe Inderthal stehen bis zur Winterpause noch zwei Heimspiele an: am Samstag, 26. November, um 19.30 Uhr gegen Schlusslicht Brandenburg, und am Samstag, 17. Dezember, um 19.30 Uhr gegen Usedom. „Vier Punkte holen, das wäre sensationell“, sagt Inderthal. Ort: Sporthalle „Auf dem Delm“.

Fredenbecks Zweite verlor das Oberliga-Spiel gegen HSG Barnstorf mit 22:29. Der VfL sei über weite Strecken nicht chancenlos gewesen, resümierte Trainer Malte Isler das Geschehen. Die vielen technischen Fehler in der Schlussphase seien Grund der Niederlage gewesen.



Bastian Schnackenberg gehört zu den großen Stützen von Fredenbeck II

zungspause wieder dabei ist. Weiterhin pausieren muss hingegen Keeper Benno Gehlken. Er wurde am Donnerstag operiert.

Großburgwedel (Platz acht in der Tabelle) verfügt mit dem 47-jährigen Jörg Uwe Lütt über einen starken Schlussmann. Der

Endlich platzte der Knoten

WASSERBALL: Der Liga-Neuling Buxtehude feiert den ersten Sieg

ig. Buxtehude. Im dritten Spiel ist der Knoten geplazt: Wasserball-Liganeuling Buxtehuder Schwimm-Club (BSC) feierte am vergangenen Montag in der Wilhelmshurger Tragflughalle den ersten Sieg.

Der Hamburger Turnerbund (HTB) wurde mit 13:7 geschlagen. Mit der Mannschaft freute sich Vereinspräsident Reik Schmedemann. „Damit hatte ich noch nicht gerechnet.“

Noch zum Saisonstart war sich der Club-Boss sicher, dass sein Team im ersten Jahr reichlich „Lehrgeld zahlen muss“. Doch Schmedemann sah im Gegensatz zu den beiden Premierenspielen im September und Oktober diesmal eine hellwache Mannschaft, die von Beginn an das Geschehen im Sportbecken bestimmte.

Den einzigen Ausgleich der Gäste konterte Jens Witte in der



Die Buxtehuder bestimmten das Geschehen im Schwimmbecken, überzeugten mit einer starken kämpferischen Leistung. Foto: oh

zweiten Spielminute, überwand mit einem Heber HTB-Schlussmann Andreas Bernd. Schwimmerisch waren die Buxtehuder nun obenauf. Es folgten Kontererfolge Nummer drei und vier durch Christian Kaschinski und Patrick Daschuh.

Im weiteren Spielverlauf hielt Sven Schneider die Hamburger fast im Alleingang auf drei Tore Abstand. Mit sechs Treffern aus

der zweiten Reihe hatte der 35-Jährige Routinier großen Anteil am BSC-Erfolg. „Schneider und BSC-Neuling Patrick Daschuh waren der Schlüssel zum Erfolg, lobte Mannschaftskapitän Markus Waetjen. „Die beiden sorgten für Ruhe im BSC-Spiel“.

Ihr nächsten Spiel bestreiten die BSC-Wasserballer am Montag, 28. November, um 19.30 Uhr gegen SV Poseidon Hamburg.

Karate-Lehrgang in „Athe-Halle“

ig. Stade. Der KSC Stade lädt am Samstag, 26. und Sonntag, 27. November, zum Karate-Lehrgang mit Wolf-Dieter Wichmann (8. Dan) ein. Ort: Sporthalle des Atheneum in Stade. Der vom KSC Stade ausgerichtete Shotokan-Lehrgang beginnt mit dem Training am Samstag um 11.30 Uhr, endet am Sonntag gegen Mittag. In insgesamt acht Stunden werden alle Elemente des traditionellen Karate trainiert.

Info: www.ksc-stade.de, Telefon 041 41 - 66939 (Bernd Thiele).

A/O Team trifft das Tor nicht

ig. Aherstedt. Der Fußball-Frauen-Regionalligist SV Aherstedt/Ottendorf verlor am vergangenen Wochenende das Heimspiel gegen den Zweitliga-Absteiger KSV Holstein Kiel mit 0:1 Toren. „Eine unnötige Niederlage“, urteilte Trainer Harald Zervas nach der Niederlage. „Wir treffen das Tor nicht.“ A/O kämpfte, machte die Räume eng, vergaß aber das Toreschießen.

In Stade wächst ein großes Talent heran

JUDO: Klara Skiera ist Norddeutsche Meisterin

ig. Stade. In Stade wächst ein Riesentalent heran: Bei den Judo-einzelmeisterschaften der Judoka unter 14 Jahren trumps Klara Skiera vom VfL-Stade groß auf. Die 13-jährige Nachwuchskämpferin setzte sich gegen Konkurrenz aus ganz Norddeutschland überlegen durch, erkämpfte sich in der Altersklasse U14 die Goldmedaille und damit den Titel.

Den ersten Kampf gegen eine Sportlerin aus Bremen gewann Klara ohne große Mühe mit einem „Seoinage“, einem Schulterwurf. Auch im zweiten Kampf gegen eine Konkurrentin aus Schleswig-Holstein gewann Klara schnell durch einen Haltegriff.

Dann wurde es spannend. Im Halbfinale stand die Staderin der Landesvizemeisterin des Vorjahres, Therese Ludwig, gegenüber. Klara schaffte es, ihre



Ihr größter Erfolg - Klara Skiera holt sich ihren norddeutschen Titel. Foto: oh

Gegnerin im Boden zu kontrollieren und im Haltegriff zu fixieren. „Allerdings gelang es der Konkurrentin, sich wieder zu befreien und ihrerseits Klara in den Haltegriff zu zwingen“, so Pressesprecherin Marlies von Ahnen. „Bis kurz vor Kampfende ging es ständig hin und her.“ Per Schiedsrichterentscheid gewann Klara schließlich nach Verlängerung.

Tigers gegen Crocodiles ohne Tor-Biss

EISHOCKEY: Harsfelder Cracks verlieren gegen Hamburg - jetzt stehen zwei Auswärtsspiele an

ig. Harsfeld. Die Harsfelder Eishockey-Regionalliga-Tigers hatten sich für die Heimpartie gegen die Hamburg Crocodiles 1b viel vorgenommen, wollten ihren guten Schwung aus dem Sieg gegen die Celler Oilers mitnehmen und gegen die Hanseaten den ersten Heimsieg einfahren.

Daraus wurde nichts. Setzten die Harsfeld Tigers auf körperbetontes Spiel, Kampf und Laufstärke, erzielten



Kampf und Lautstärke in der Halle - aber zum ersten Heimsieg gegen die Hanseaten reichte es in Harsfeld nicht. Foto: oh

die Gäste Tore. So ging das erste Drittel mit 0:1 an die Hamburger. Im zweiten Drittel änderte sich nichts: Die Tigers dominierten, gaben alles - Treffer machten wieder die Crocodiles. Ergebnis: 2:4. Im letzten Drittel fielen keine Tore mehr.

Jetzt stehen für die Tigers zwei Auswärtsspiele an: Sonntag, 27. November, in Salzgitter gegen die Icefighter und am Sonntag, 4. Dezember, in Hamburg Stellingen gegen HSV 1b

Isabell Klein erzielt vier Tore

ig. Buxtehude. Deutschlands Handball-Nationmannschaft erzielte gegen Dänemark ein 22:22-Unentschieden. Die Buxtehuderin Isabell Klein, die zum Kader gehört, kam auf vier Treffer. In die Torschützenliste trugen sich auch Katja Langkeit (1) und Steffi Melbeck (1) ein.

Vor 2.369 Zuschauern lief das Team von Bundestrainer Heine Jensen in der gesamten zweiten Halbzeit einem Rückstand hinterher, meldete sich aber mit erneut großer Moral

im letzten Test vor der Weltmeisterschaft in Brasilien (2. bis 18. Dezember) wieder zurück. Im 90. Vergleich der DHB-Frauen mit dem Rekord-Olympiasieger gab es bei 35 Siegen und 46 Niederlagen das neunte Remis.

Nach dem freien Wochenende geht es am kommenden Montag vom Flughafen Frankfurt nach Sao Paulo. Erster WM-Gegner ist am Samstag, 3. Dezember, in Santos der Olympiasieger und Rekord-Europameister Norwegen.

